

Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Mitte zur 46. BVV im September 2011

1. Ausgrabungen in der historischen Mitte

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, im Vorfeld und im Zuge der anstehenden Haushaltsberatungen und im Rat der Bürgermeister dem Abgeordnetenhaus gegenüber darauf hinzuwirken, dass die Kofinanzierungsmittel für die Fortführung der Ausgrabungen zur historischen Mitte, deren entsprechende Absicherung und Präsentation und die vorgesehene Erweiterung des Märkischen Museums in den Haushalt eingestellt werden.

Begründung:

Wir haben zur Kenntnis genommen, dass das Land Berlin die einmalige Chance des Erhalts und der Präsentation der unlängst freigelegten mittelalterlichen Relikte verspielt, indem die Kofinanzierung zu bereits bewilligtem EU-Geld verweigert wird.

Wir fordern die Verantwortlichen auf, diese Entscheidung umgehend zu revidieren!

Heute freuen wir uns, dass der Pergamon-Altar nicht zu Schotter verarbeitet wurde. Bald werden wir glücklich sein, wenn die Grabungen, die über die Entstehung und Relevanz Berlins seit dem Mittelalter Auskunft geben, fortgeführt wurden und die Ergebnisse publikumswirksam präsentiert werden können.

Keine Zerstörung à la Ulbricht!

Nachhaltigkeit beim Erhalt unserer Mitte, des Herzens unserer Stadt.

Berlin-Mitte, den 12.09. 2011

Für die SPD-Fraktion

Mahr Hobrack

Anträge der SPD-Fraktion Mitte zur 46. BVV im September 2011

1. C&A - Aufgabe des Standortes Müllerstraße

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, auf die Geschäftsführung C&A mit dem Zweck der Erhaltung des Geschäftes am Standort Müllerstraße zuzugehen.

Dabei sind unter anderem auch Alternativen darzustellen z. B. Teilnutzung der Fläche ggf. durch Vermietung einer Etage bzw. Mitnutzung der Fläche.

Darüber hinaus ist auf den Eigentümer, die Eigentümerin des Gebäudes zuzugehen, um Alternativen zum Erhalt von C&A am Standort Müllerstraße abzuklären.

Begründung:

Gute Standortbedingungen und positive Marktaussichten im jeweiligen Marktsegment sind Grundvoraussetzungen für Geschäfte, welche besonders abhängig von wirtschaftlichen und standortspezifischen Entwicklungen sind. Entscheidend ist für das Einkaufsverhalten außerhalb des Kiezes lebender Menschen die Verkehrsanbindung und auch das Image und die Attraktivität der Geschäftsumgebung. Die Verkehrsanbindung ist hervorragend, ein neues Image wird derzeit aufgebaut, die Attraktivität der Geschäftsstraße durch viele anstehende Gestaltungsmaßnahmen gesteigert. Ziel ist es dabei auch die Geschäfte in der Müllerstraße am Standort zu halten und an der Entwicklung zu beteiligen. Bei erfolgreicher Umsetzung der Maßnahmen in den nächsten Jahren profitieren auch die Geschäfte. Sie werden rentabel bei wachsender Kundinnen- und Kundenaquise. Fatal ist gerade bei den jetzigen Bemühungen der Attraktivitätssteigerung der Geschäftsstraße die Standortaufgabe eines großen Magneten wie C&A.

Es muss daher alles daran gesetzt werden, dass C&A am Standort Müllerstraße verbleibt bzw. die Überlegungen der Standortaufgabe soweit zurückgestellt werden bis erkennbar ist, ob die Maßnahmen u. a. aus dem Programm Aktives Stadtzentrum Müllerstraße greifen. Bis dahin könnten andere Alternativen gefunden werden, um eine Rentabilität herzustellen. Mittlerweile nutzen viele Geschäfte die Möglichkeit die Räumlichkeiten mit Anderen zu teilen – z. B. eine Bereichsabkopplung ähnlich wie Weltbild bei Karstadt oder eine Teilnutzung der Fläche durch Aufgabe einer Etage. Entsprechend sind auch Unterstützungsgespräche mit dem Gebäudeeigentümer, mit der Gebäudeeigentümerin zu führen.

Berlin-Mitte, den 05.09. 2011

Für die SPD-Fraktion

Mahr Matischok

2. Beim Essen - Klima schützen

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, zu prüfen, wie die beim Zukunftskongress 2011 des Bezirkes Steglitz-Zehlendorf entwickelte Idee einer Kampagne „Beim Essen – Klima schützen“ auch in Mitte analog den Kampagnen „Leben ohne Rauch“ bzw. „Alkoholprävention“ umgesetzt werden kann.

Begründung:

Viele Menschen kennen den Zusammenhang zwischen CO₂ - Verbrauch und umweltbewusstem Essen nicht und kaufen zum Beispiel Erdbeeren im Winter oder essen Äpfel aus Australien, obwohl es sehr gute regionale Äpfel gibt. Durch die Kampagne soll Kindern wie Eltern dies vermittelt werden.

Berlin-Mitte, den 05.09. 2011

Für die SPD-Fraktion
Mahr Fried

Dringlichkeitsanfrage der SPD-Fraktion Mitte zur 46. BVV im September 2011

1. Grundschule am Koppenplatz

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Warum kam es zu Schwierigkeiten beim Umbau der Grundschule am Koppenplatz (Zweigstelle in der Auguststr.)?
2. Wie wurden die Schule und die Eltern über die Schwierigkeiten beim Umbau informiert?
3. Was unternimmt das Bezirksamt, um einen geregelten Schulbetrieb an der Grundschule am Koppenplatz (mit Zweigstelle) sicher zu stellen?
4. Wie stellt das Bezirksamt sicher, dass zum Schuljahr 2012/2013 drei erste Klassen an der Grundschule am Koppenplatz aufgenommen werden können?

Berlin-Mitte, den 12.09.2011

Für die SPD-Fraktion
Mahr Trinte

Große Anfragen der SPD-Fraktion Mitte zur 46. BVV im September 2011

1. Einnahmeerwartung Parkraumüberwachung

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Welche Strategie verfolgt das Bezirksamt die Einnahmeerwartungen hinsichtlich der Parkraumüberwachung zu erfüllen?
2. Welche organisatorischen Maßnahmen wurden zu diesem Zweck ergriffen?

Berlin-Mitte, den 05.09.2011

Für die SPD-Fraktion
Mahr Matischok

2. Bürgerarbeit

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Inwieweit hat das Jobcenter Mitte einen zusätzlichen Bedarf an Bürgerarbeitsplätzen im Wege des bundesweiten Interessenbekundungsverfahrens beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales zur Durchführung von Modellprojekten "Bürgerarbeit" angemeldet?
2. Inwieweit wurden bzw. werden Förderanträge beim vorgenannten Ministerium eingereicht?

Berlin-Mitte, den 05.09.2011

Für die SPD-Fraktion
Mahr Matischok

3. C&A - Aufgabe des Standortes Müllerstraße

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Inwieweit entspricht es den Tatsachen, dass C&A Müllerstraße zum 31.12.2011 schließt, weil das Gebäude zu groß und damit nicht rentabel ist. bzw. sind andere oder weitere Gründe der Schließung bekannt?
2. Inwieweit wurden Gespräche mit welchem Ergebnis geführt, um C&A am Standort Müllerstraße halten zu können?
3. Unter welchen Umständen würde C&A am Standort Müllerstraße verbleiben?
4. Welche Standortalternativen gibt es an der Müllerstraße für C&A?
5. Inwieweit können wirtschaftsdienliche Maßnahmen genutzt werden, um eine Standortaufgabe zu vermeiden?
6. Welchen Zusammenhang gibt es zwischen der Planung der Standortaufgabe Müllerstraße Ende des Jahres 2011 und der Nutzung des ehemaligen Hertiehauses durch C&A an der Turmstraße Ende des Jahres 2012?

Berlin-Mitte, den 05.09.2011

Für die SPD-Fraktion
Mahr Matischok

4. Durchgangsverkehr Luisenstadt

Wir fragen das Bezirksamt:

Welche Möglichkeiten sieht das Bezirksamt, den zunehmenden Durchgangsverkehr im Wohngebiet Heinrich-Heine-Viertel einzudämmen (Schleichverkehr während der Verkehrsspitzen frühmorgens und am Nachmittag)?

Wir sich das Bezirksamt gegenüber der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung dafür einsetzen, dass der Straßenzug Engeldamm, Michaelkirchplatz, Annenstraße und Neue Roßstraße durchgehend eine Geschwindigkeitsbegrenzung mit Tempo 30 erhält?

Berlin-Mitte, den 05.09.2011

Für die SPD-Fraktion

Mahr Hobrack
